show business

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT
FÜR UNTERHALTUNGSMUSIK,
SCHLAGER, TANZMUSIK UND SHOW

Jetzt monatlich!



VONNY BERGER

eine außergewöhnlich vielseitige Künstlerin aus Frankreich, wurde von Musikverleger Dr. Busse für den deutschen Schlagermarkt entdeckt. Schon Ihre erste Platte verspricht ein Hit zu werden: „Lulu-Cherie"/„Die Seine darf alles wissen" (International IN 3009). Ausführlicher Bericht auf der nächsten Seite!

Einzelpreis: Deutschland 1,20 DM; Österreich 6 öS; Schweiz 1 sfr; 15. Oktober 1963 · 3. Jahrgang · Nr. 5



Musikalischer Zeitgeist

von F. W. Seelos

Der Tag liegt noch nicht lange zurück, als sich die musikalischen Gemüter noch wegen der Sintflut ausländischer, insbesondere italienischer Kapellen heftig erhitzten und kompetente inländische Instanzen mit verständlicher Besorgnis die Verdrängung deutscher Musiker aus deutschen Lokalen verfolgten. Zentrum einer Revolution gegen diesen Zustand, wie einst schon einmal im politischen Bereich, die „Hauptstadt der Bewegung" — München. Wir erinnern uns sehr wohl an die Verärgerungen im Lager der deutschen Musikanten. Sie waren mit gutem Recht erbost über die unfähige, machtlos scheinende Arbeitserlaubnis-Politik. Nach dem Motto „Die Kleinen hängt man, die Großen läßt man laufen" ist es gewissen Lokalinhabern förmlich ohne Unterbrechung gelungen, die seinerzeit begehrten italienischen Kapellen anzuheuern und arbeiten zu lassen. Der Unfug mit der Verpflichtung ausländischer Musiker gipfelte in der Bestimmung, daß einem solchen ohne weitere Arbeitserlaubnis zu erteilen ist, wenn er im Monat DM 1 600.— verdient. Damit haben deutsche Behörden das Gagenminimum für ausländische Musiker festgelegt, und wo dieses die Lokalumsätze nicht erlaubten, wurde ein fingierter Zweitvertrag in Höhe der Behördengage geschaffen.

Dem weitsichtigen Fachmann war seinerzeit schon klar, daß das Begehren nach typisch fremdländischer Musik nur relativ kurze Lebensdauer haben wird, daß es vergänglicher Zeitgeist wie die Mode sein wird. Freilich wird Musik immer über Landesgrenzen gehen und seine internationale Aufgabe durchzusetzen versuchen. In unserem Falle soll an dieser Tatsache nichts kritisiert werden.

In der Zwischenzeit haben auch die deutschen Bands längst in ihr Repertoire aufgenommen, was an italienischen Schnulzen den Charakter von Evergreens hat. Daß unsere Bands — natürlich meinen wir jene, die sich dank ihrer Qualität im internationalen Reigen messen können — sich außerdem die Evergreens anderer fremder Länder zu eigen machen wird als Selbstverständlichkeit empfunden. Eben mit diesem Sinn für wirkliche Internationalität legen Sie den Grundstein für ständige Begehrtheit und unterscheiden sich von vielen Auslandskapellen mit ihrem einseitigen Repertoire.

Damit hat die Zeit auf deutscher Seite eine Wunde geheilt bzw. der unfähigen Auslandskonkurrenz einen Hieb versetzt und eine natürliche Auslese, die Trennung der Spreu vom Weizen, herbeigeführt. Soll man sie jetzt bemitleiden, die auf der Strecke gebliebenen Lautenschläger? Dazu besteht gewiß keine Veranlassung, denn die echten Könner leiden nicht unter dieser Entwicklung. Es ist eben ein Wesensmerkmal des Konjunktur-Gewinnlers, daß seine Leistung nur kurze Zeit belohnt wird.

Nachdem die Ära „Italiensound" verklungen war, haben sich, wiederum nur kurzfristig und in einer bestimmten Kategorie von Lokalen, Kapellen aus Indonesien in den Vordergrund geschoben. Es bedurfte keines Fachverständnisses, um mit der Prognose recht zu behalten, daß sich diese lärmenden Combos ihr eigenes Grab schaufeln. Der Zeitpunkt ist nicht mehr fern, an dem selbst die Anhänger revolutionärster Tanzmusik jene schwarzen Jugendlichen mit ihren verbotenen Frisuren weder hören noch sehen können.

Im Moment sind keine Zeichen am musikalischen Horizont erkennbar, die das Erscheinen einer ähnlichen dritten Ära andeuten würden. Der Geschmack hat wieder zur traditionellen Musizierart zurückgefunden. Außerhalb dieser Feststellung liegt, daß in kurzen Epochen unterschiedliche Sounds sowie neue Rhythmen und Tänze das Feld anführen. Der aufgeschlossene, erfolggewohnte Musiker wird immer bestrebt sein, mit diesen Entwicklungen Schritt zu halten. Er wird sich aber nicht den kurzlebigen Geschmacksverirrungen beugen, denn seine solide Basis ist auf die Dauer doch sein bestes Kapital.

ZUM TITELBILD: Außergewöhnliche Neuentdeckung aus Frankreich

Eine ungemein vielseitige und begabte Künstlerin erscheint dieser Tage auf dem deutschen Plattenmarkt: Vonny Berger. Die 19-jährige Französin spricht perfekt deutsch, englisch, französisch und singt und textet ihre eigenen Lieder in diesen drei Sprachen. Die ehrgeizige Vonny gibt sich damit nicht zufrieden. Sie hat eine eigene Band und begleitet ihre Lieder selbst auf der Gitarre, absolvierte eine 3-jährige Schauspielausbildung, tanzt perfekt und ist seit frühester Kindheit im Show-Business tätig. 1959 arbeitete sie ständig mit Antonia Calvin für Radio Toulouse, 1960 war sie Hauptdarstellerin in der deutschen Fernsehserie „So singt man in Paris", 1962 spielte sie die Hauptrolle in dem indischen Film „Western Girl", im gleichen Jahr zusammen mit ihrem Orchester eine Hauprolle in dem französischen Film „Paris Champagne" von Francis Lopez und in diesem Jahr wurde sie als Hauptdarstellerin für die Fernsehsendung „Demons et merveilles" verpflichtet.

Der Münchner Musikverleger und Filmproduzent Dr. Karl Heinz Busse entdeckte sie für das deutsche Show-Geschäft. Man darf also gespannt sein auf Vonny's erste deutsche Schallplatte mit den Titeln „Lulu-Chérie" und „Die Seine darf alles wissen" (International 3009).

Wieder ein neuer Tanz: Hully Gully

Nach Madison, Twist, Bossa Nova, Limbo und Slop ist der Hully Gully letzter Schrei auf dem Tanzparkett. Aus einer Ehe zwischen dem guten alten Boogie-Woogie und dem Twist hervorgegangen, prophezeit man diesem aus reizvollen Figuren bestehendem Tanz große Popularität. Auf Anhieb erscheint er schwierig. Hat man aber den richtigen Dreh gefunden, wird der Hully Gully zum Kinderspiel.
Charly Cotton, der Rauhkehligste aller Reibeisensänger zwischen Bill Ramsay und dem legendären Vater der kapitalbringenden Heiserkeit, „Satchmo" Armstrong — kreiert den neuen Tanz mit einer Schallplatte, die bei Ariola erscheint: „Hully Gully Holiday" (Best.-Nr. 10 354 AT). Auf der Rückseite der Platte twistet er frei nach Rossini in dem parodistischen „Wilhelm-Tell-Twist".

Ein neuer Begriff: Liverpool-Sound

In jüngster Zeit wird das internationale Musikgeschäft und das europäische Schlagerpublikum mit einem neuen Begriff, dem „Liverpool-Sound" konfrontiert. Inspiriert durch den Siegeszug des Twist, des kräftigsten und langlebigsten Modetanzes der letzten Jahre, hat sich in dem englischen Industriezentrum Liverpool so etwas wie ein Mekka der Jünger dieser Musik entfaltet. Der Liverpool-Sound ist durch den aggressiven, hart rhythmischen Klang charakterisiert, der durch die Verwendung mehrerer verstärkter Elektro-Guitarren typisch für alle Gruppen ist, die von hier ausgehend das junge Musikpublikum in den europäischen Metropolen begeistern.
Der in Deutschland berühmt gewordene Hamburger „Star-Club" bestreitet seit Monaten sein Repertoire fast ausschließlich mit Liverpool-Musikern. Aus den Gruppen, die Nacht für Nacht den „Star-Club" in musikalische Ekstase versetzen, kristallisiert sich besonders eine als außerordentlich vielversprechend heraus: King Size Taylor & The Dominoes. Die Firma Philips-Fontana bringt in den nächsten Tagen Schallplatten dieser Band auf den Markt.

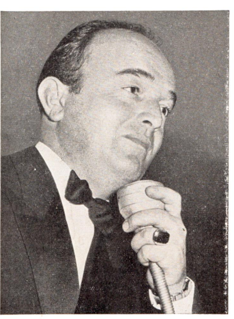
Amerikaner wurde Akkordeon-Weltmeister 1963

Vom 6. bis 9. September veranstaltete der Akkordeon-Weltverband, die „Confédération Internationale des Accordéonistes" (CIA), im Kurhaus in Baden-Baden die 16. Akkordeon-Weltfestspiele. In diesem Jahr nahmen 21 Akkordeon-Solisten aus 14 Ländern an dem Solisten-Wettbewerb der Akkordeon-Elite teil. Das künstlerische, musikalische und spieltechnische Niveau der Kandidaten war außerordentlich hoch, so daß es für die internationale Jury nicht einfach war, ihre Entscheidungen zu treffen. Den 1. Preis erhielt Leonard Langley, USA (Goldmedaille und Welttrophäe). Den 2. Preis erspielte sich Guy Denys, Belgien (Silbermedaille und Pokal, Polen). Der 3. Preis wurde dem deutschen Akkordeonmeister Jürgen Löchter, Witten/Ruhr, zugesprochen (Silbermedaille). Lydie Kotala, Frankreich, erspielte sich den 4. Preis. Sie erhielt eine Silbermedaille und den Damen-Pokal für die beste Solistin der Akkordeon-Weltfestspiele 1963.
Den Kongreß des Akkordeon-Weltverbandes, der während der Weltfestspiele stattfand, leitete der Präsident der CIA, Dr. Hans Buscher, Stuttgart. Es wurde beschlossen, die Akkordeon-Weltfestspiele 1964 in Toronto (Canada) zu veranstalten.

INTERNATIONALES MUSIKLEBEN

Internationaler Klavier-Wettbewerb in Brüssel

Im Mai 1964 wird in Brüssel der Internationale Klavier-Wettbewerb „Reine Elisabeth de Belgique" durchgeführt. Interessenten können die Bestimmungen bei der Direction du Concours musical international Reine Elisabeth de Belgique, Rue Baron Horta, 11, Bruxelles I, verlangen.



HERMANN LEDERER brächte bestimmt eine Weltreise zusammen, hätte er jeden Kilometer notiert, den er auf Tourneen absolvierte. Als Conferencier und Programmleiter hat der gebürtige Wiener schon unzählige Gastspiele und Tourneen bekannter Stars begleitet. Das Publikum liebt den gemütlichen Dicken, dessen Repertoire scheinbar unerschöpflich ist und Stars und Musikanten schätzen ihn als Kollegen. In diesen Wochen besucht er die Schlagerfreunde im In- und Ausland mit der Tournee „Hitparade 1963".

Klaus Doldinger auf dem Weg zum internationalen Erfolg

Als einer der profiliertesten und begabtesten Jazzmusiker der jungen deutschen Generation gilt der Tenorsaxophonist Klaus Doldinger. Seit eine deutsche Schallplattenfirma den Mut hatte, eine Langspielplatte mit dem Klaus Doldinger-Quartett zu veröffentlichen, spricht man in internationalen Bereichen von einem sensationellen Talent. Das Quartett, das aus Doldinger (ts), Ingfried Hoffmann (organ), Helmut Kandelberger (bs) und Klaus Weiss (dr) besteht, hat bereits eine Reihe von Angeboten aus den USA vorliegen.

Ein Höhepunkt im Klaus-Doldinger-Boom war die Verpflichtung des Quartetts für ein 14-tägiges Gastspiel in dem berühmten Pariser „Blue Notte", in dem regelmäßig die internationalen Spitzenstars des Jazz gastieren. Das Pariser Publikum feierte Klaus Doldinger in ungewöhnlicher Weise. Während seines Gastspiels in Paris musizierten die amerikanischen Jazzstars Johnny Griffin und Chet Baker des öfteren zusammen mit dem Doldinger-Quartett. Chet Baker bezeichnete das Ensemble als „die beste Jazzcombo, die ich jemals in Europa gehört habe".

Nach seiner Verpflichtung zum Jazzfestival in Antibes liegen für Klaus Doldinger Verträge für Konzerte und ein Fernsehprogramm in Stockholm vor und für ein längeres Engagement im international bekannten „Café Montmartre" in Kopenhagen.

PAUL WÜRGES führt nicht zu Unrecht den Titel „Deutschlands populärster Gitarrist". Das zeigte sich kürzlich wieder, als Paul mit dem amerikanischen Twistkönig Chubby Checker durch Deutschland reiste. In München — genau wie in Hamburg, Wien oder Zürich — wurde Paul Würges mit seiner neuformierten Band begeistert gefeiert und nicht selten kam es vor, daß sogar Chubby Checker während seiner Show unterbrochen wurde, weil immer wieder Sprechchöre nach „Pauli" verlangten.

Im Oktober gastiert Paul Würges mit seiner Band in einem bekannten Dancing in Innsbruck. Paul spielt mit seinem Ensemble nicht wie früher ausschließlich Rock'n-Roll und Twist, sondern er legt großen Wert auf gute Tanzmusik und Show. Renommierte Musiker (u. a. der bekannte Saxophonist Jupp Riedel, im Bild links außen) unterstützen ihn dabei.

Bundesverdienstkreuz für Josef Höfner

Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Regierungspräsident Burkhardt dem Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller e.V. Josef Höfner, Bubenreuth, das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz erster Klasse.

Josef Höfner, der Mitinhaber der Firma Karl Höfner ist, hat sich besonders um den Aufbau der Musikinstrumenten-Industrie in Bayern verdient gemacht. Kraft seiner überragenden Fachkenntnisse und seiner Persönlichkeit konnte der Jubilar zusammen mit seinem Bruder und seinen Mitarbeitern seinem Unternehmen eine führende Stellung in der Musikinstrumenten-Branche verschaffen.

Quincy Jones auf Europa-Besuch

Quincy Jones, Bigband-Leader, Spitzenarrangeur und Starproduzent der amerikanischen Schallplattenmarke Mercury, hat Paris zu seiner zweiten Heimat erwählt. Dieser Tage besuchte er für längere Zeit Europa. Er will in den europäischen Ländern die Möglichkeit für eine Tournee mit Sarah Vaughan eruieren. Sarah Vaughan hat erst kürzlich erneut einen Vertrag mit der Schallplattenfirma Mercury unterzeichnet.

Jones besucht unter anderem auch die in diesem Sommer stattfindenden Jazz-Festivals, um sich einen Überblick über den Stand des europäischen Jazz zu verschaffen. Für das schwedische Jazz-Festival in Landskrona hat Quincy Jones eine Band aus den besten europäischen Musikern zusammengestellt, die unter seiner Leitung in Konkurrenz zu dem Orchester von Count Basie auftreten.

Kurz vor seiner Abreise aus den USA produzierte Quincy Jones eine neue Langspielplatte mit seiner Bigband unter dem Titel „Quincy Jones Plays Hip-Hits". Diese neue Langspielplatte wird jetzt in Deutschland veröffentlicht.

21,2 Millionen Amateur-Pianisten in USA

Nach jüngsten Schätzungen der American Music Conference gibt es gegenwärtig in USA 21,2 Millionen Amateur-Klavierspieler. 1947 waren es nur 15,1 Millionen und 1939 etwa 13,3 Millionen. Weiterhin wird berichtet, daß etwa 2,6 Millionen Menschen das Orgelspielen als Hobby betreiben. 70 % aller elektronischen Orgeln, man liebt in USA ausschließlich Instrumente mit Konsolen, werden von Leuten im Alter zwischen 30 und 50 Jahren gekauft. Andere Ergebnisse zeigen, daß in USA mehr als 10 Millionen Kinder ein Musikinstrument besitzen und dazu Unterricht erhalten. Die Hälfte dieser Zahl spielt Klavier.

56 500 Italiener leben von der Musik

Die in Hamburg erscheinende „Musik-Korrespondenz" hat ermittelt, daß in Italien 56 500 Menschen von Musik leben. Diese Zahl gliedert sich wie folgt auf: 42 000 Musiker, 9 000 Angehörige der Schallplatten- und Musikverlagsbranchen, 500 Autoren, 2000 Sänger und Sängerinnen und 3000 im Musikalienhandel. In dieser Aufzählung fehlen allerdings Angaben über die in der Musikinstrumentenherstellung beschäftigten Italiener. Sie dürfte sich auf etwa 5000 belaufen.

Liebe show-business-Leser!

„Show-Business" erscheint ab sofort als Fach- und Insertionszeitschrift speziell für den Musiker (Gebiete: Unterhaltungsmusik, Schlager, Tanzmusik und Show) jeweils regelmäßig am 15. des Monats. Anzeigenannahmeschluß ist jeden 1. d. M. — Wir bitten unsere Abonnenten die Erscheinungspause seit der letzten Ausgabe zu entschuldigen. Das nächste Heft kommt bis 15. November und im Dezember erscheint eine Doppelnummer.

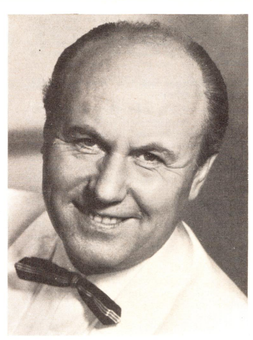
Unsere neue Anschrift lautet: Show-Business, Martin Hochhäusl-Verlag, 8 München 23, Martiusstraße 8, Telefon 34 18 98.



Bild oben: Kurt Henkels mit seinem neuen Orchester bei der Probe zur Fernseh-Livesendung „Rhapsodie in Blumen". Die Streicherverstärkung auf der linken Hälfte des Bildes wird je nach Bedarf dazuverpflichtet. Das Hauptgewicht legt Henkels nach wie vor auf die Big-Band.

Orchester Kurt Henkels

Exklusiv-Bericht von Tino Hochhaus zur „Wiedergeburt eines großen Tanzorchesters"



Bandleader KURT HENKELS, bekannt als Gründer des rennomierten ehemaligen Rundfunk-Tanzorchesters Leipzig und Entdecker vieler Musiker-Talente, sieht in seiner Tätigkeit als Leiter eines eigenen Fernseh-Allround-Orchesters die große Aufgabe für die Zukunft.

Bild links: Als dieses Foto im Mai 1959 gemacht wurde, stand das Leipziger Rundfunk-Tanzorchester noch unter der Leitung von Kurt Henkels. Es ist die letzte Aufnahme der bis dahin schrägsten und beliebtesten Swing-Band der Zone.

Tanzmusikkenner und -liebhaber aus ganz Deutschland erfüllte es mit Freude und Erwartung, als vom Zweiten Deutschen Fernsehen bekannt wurde, daß neben Max Greger auch dem ehemaligen Leiter des rennomierten Rundfunktanzorchesters Leipzig Kurt Henkels Gelegenheit gegeben wird ein neues großes Orchester aufzubauen. Während Max Greger mit seiner Band hauptsächlich für moderne Tanzmusik und Shows im süddeutschen Raum eingesetzt werden soll, übertrug man Kurt Henkels die Aufgabe, in Norddeutschland mit einem vielseitigen Tanz- und Unterhaltungs-Orchester zur Verfügung zu stehen. Am 1. März 1963 sollte Henkels ein eigenes Orchester beisammen haben. Es ist kein Zufall, daß man Kurt Henkels mit dieser schwierigen aber doch sehr interessanten Aufgabe betraute. Henkels ist ein Altmeister der Tanz- und Unterhaltungsmusik, der schon als Leiter des Leipziger Rundfunk-Tanzorchesters durch avantgardistische Arrangements Aufsehen erregte. Viele profilierte Musiker sind aus der ehemaligen Henkels-Band hervorgegangen.
Kurt Henkels, der seit 1. Juli 1961 beim NDR als Leiter des Hamburger Studio-Orchesters fungierte, nahm das Angebot des Mainzer Fernsehens an und begann sogleich mit Begeisterung ein eigenes Ensemble zu formieren. Nach kritischer Auswahl seiner Mitarbeiter startete er in den ersten Märztagen dieses Jahres sein neues 18-Mann-Orchester. „Das ist Original-Henkels-Sound" sagten Fachleute, als sie die ersten Aufnahmen der Band hörten. Eine hervorragende Besetzung und Kurt Henkels sichere Hand für swingende Arrangements garantieren, daß damit die Tradition der ehemaligen Henkels-Band fortgesetzt wird.

Die Aufgaben des neuen Orchesters

Um über die Aufgaben und die Zusammenstellung seines Orchesters Einzelheiten zu erfahren, haben wir Kurt Henkels bei den Proben zu der Live-Sendung „Musik-Express" in der Berliner Deutschlandhalle besucht.
Kurt Henkels, in Solingen geboren, jetzt 52 Jahre alt, ein stattlicher und breitschultriger Mann, immer salopp und bescheiden, gab uns bereitwillig und freundlich Auskunft: „Während Max Greger, dessen Band ich übrigens als deutsches Show-Orchester Nr. 1 bezeichnen möchte, speziell für moderne Tanzmusik und Showprogramme vorgesehen ist, so soll mein Aufgabenbereich allgemeiner sein. Mein Orchester soll viele Aufgaben erfüllen, es soll sozusagen ein Fernseh-Allround-Orchester werden. Ich habe immer schon gerne mit größerem Klangkörper gearbeitet. Da ich schon vor ca. 30 Jahren mit Klassik und Unterhaltungsmusik angefangen habe, macht es mir großen Spaß wieder Unterhaltungsmusik zu dirigieren. Aber das Hauptgewicht lege ich — genau wie früher — auf Big-Band. Das Ensemble besteht jetzt aus 18 qualifizierten Musikern. Die Streicherverstärkungen werden je nach Bedarf dazuverpflichtet. Mein Wunsch ist es, daß ich der beim Fernsehen notwendigen Vielseitigkeit gerecht werde und unseren Fernsehzuschauern im Rahmen guter Unterhaltungssendungen frohe Stunden vor dem Bildschirm bereiten kann. Wenn mir das musikalisch — in Verbindung mit meinen Solisten — gelingt, dann habe ich mein Ziel als Fernseh-, Tanz- und Unterhaltungsorchester erreicht."

Es gibt zu wenig Allround-Musiker!

Um den Nachwuchs an Allround-Musikern ist es in Deutschland sehr traurig bestellt, das mußte auch Kurt Henkels erfahren, als er sein neues Orchester zusammenstellte. Etwa 6 Wochen ist er durch Deutschland gereist, dann suchte er in Österreich, Schweden und Belgien nach geeigneten Leuten. Kurt Henkels meint dazu: „Ich glaube, daß es immer schwerer wird, gute Musiker zu finden. Junge Musikanten, die durch ihr Studium an Konservatorien oder Musikhochschulen technisch versiert sind, treten meist den Weg in die Symphonie- und Opern-Orchester an. Begabte Laien dagegen werden leichter in Jazzcombos oder ähnlichen Formationen unterkommen. Zum Improvisieren — etwas Selbstverständliches und Notwendiges bei Combos — ist nicht unbedingt ein Studium erforderlich. Außerdem sind die Verdienstmöglichkeiten in Combos allgemein sehr gut. Eine frühere Einrichtung, die sogenannten „Stadtpfeifen", brachten noch viele Allround-Musiker hervor. Leider gibt es diese handwerklichen Musiklehrer meist gar nicht mehr. Ich glaube, daß es um den qualifizierten Bigband-Nachwuchs keineswegs rosig aussieht."

Die Besetzung des Orchesters Kurt Henkels

Kurt Henkels, der bei der Auswahl seiner Musiker schon immer ein gutes Gefühl hatte, fand auch für sein Allround-Orchester geeignete Leute. Die Besetzung stellt sich jetzt wie folgt zusammen:

SAXOPHONE: **Richard Weber** (Alt-Sax, Klarinette, Flöte); **Günter Haehre** (Alt-Sax, Klarinette, Flöte); **Heribert Thusek** (Tenor-Sax, Klarinette, Flöte); **Heinz Loch** (Tenor-Sax, Klarinette, Oboe); **Karl H. Luer** (Bariton-Sax, Klarinette, Flöte, Baßklarinette).

TROMPETEN: **Alex Malempré, Silvio Schiavone, Fred Christmann** und **Günter Nowack.**

POSAUNEN: **Willy Schmidt, Georges Delagaye, Wolfgang Ahlers** und **Ference Lakatos.**

RHYTHMUS: **Rolf Rosemeier** (Piano); **Hans Wenzel** (Gitarre); **Eberhard Leibling** (Baß); **Günter Hampel** (Schlagzeug); **Theo Heinz** (Pauken und Percussion).

Die meisten Mitglieder des Orchesters können bereits auf langjährige Banderfahrung zurückblicken oder haben sich durch ihr Können bereits einen guten Namen in Fachkreisen geschaffen.
Richard Weber war der langjährige 1. Saxophonist des Nürnberger Rundfunk-Tanzorchesters. — **Alex Malempré** bekam schon als 14-jähriger den 1. Preis der Stadt Lüttich für seine Leistung als bester Trompeter bei einem belgischen Jugend-Musikwettbewerb. Er war später in führenden belgischen Tanzorchestern, u. a. bei der Rundfunk-Bigband von Francis Bay. — **Silvio Schiavone,** ein gebürtiger Italiener, war vorher beim RIAS und SFB in Berlin. — **Fred Christmann** ist insbesondere in Frankfurter Jazzkreisen als Trompeter bekannt. — Posaunist **Georges Delagaye** war früher bei Francis Bay von Radio Brüssel und anschließend in führenden belgischen Big-Bands. — **Wolfgang Ahlers,** vorher bei der Kapelle Banter vom Westdeutschen Rundfunk, fiel bereits bei der ersten Aufnahme des neuen Henkels-Orchesters mit einem Posaunensolo von „Desafinado" angenehm auf. — **Ference Lakatos** spielt wie alle Ungarn Geige, aber sein Hauptinstrument ist Baß-Po-

IN KÜRZE NOTIERT

Prof. Robert Stolz wurde in Würdigung seiner Verdienste um die Musik von Bundespräsident Dr. Lübke die zweithöchste Auszeichnung der Deutschen Bundesrepublik, das Verdienstkreuz des Verdienstordens am Bande, verliehen.

Das Albert Mangelsdorff-Quintett beginnt auf Veranlassung des Goethe-Instituts im Dezember mit einer Gastspielreise, die bis nach Indien, Thailand, Indonesien, zu den philippinischen Inseln, nach Vietnam und Japan führt. Im März nächsten Jahres wird Mangelsdorff wieder in Deutschland zurückerwartet.

Die „Hitparade 1963", eine Deutschland-Tournee der Gastspieldirektion Karl Buchmann, mußte vom 30. September bis 20. Oktober unterbrochen werden, weil mehr als die Hälfte der mitwirkenden Stars wegen Krankheit und teils auch wegen anderer Verpflichtungen ausschieden. Die restlichen Künstler nahm Buchmann zu der gleichzeitig laufenden „Max Greger-Show" dazu. Die „Hitparade" war zwar ständig ausverkauft, aber als das Programm nicht mehr vollständig war, entschloß sich Buchmann zu der Maßnahme um sein Publikum nicht zu enttäuschen. Als Entschädigung für die Schlagerfreunde startet der rührige Gastspieldirektor im November die Tournee „Schlager des Jahres" mit Gitte, Rex Gildo und anderen Überraschungen.

Fritz Becker gastierte mit seiner Big-Band vier Monate im berühmten Berns-Salonger in Stockholm. Am 1. Oktober trat das Orchester in ein 4-Monats-Engagement im Nato Headquarters in Paris.

„Abanoli" statt „Abanola" nennt sich künftig die jüngst gegründete Schallplattenfirma des Nürnberger Komponisten und Produzenten Heinz Schiegel. Der Firmenname wurde geändert, weil die Gütersloher „Ariola"-Produktion eine Namensähnlichkeit entdeckte und dagegen Einspruch erheben wollte. Man einigte sich aber gütlich und Sänger Mike Roger, der mit „Let's Slop" das Abanola-Etiket berühmt machte, wird künftig auf „Abanoli"-Platten zu hören sein.

Musikverlage August Seith und Chappel & Co. sind umgezogen. Die Anschrift dieser beiden Verlage, in deren Programm nach „My Fair Lady" auch das neue Erfolgsmusical „Annie get your Gun" erscheint, lautet künftig:
8 München 2, Sendlinger-Tor-Platz 10, Tel. 59 69 28 und 59 69 43.

Hans Thorsten, musikalischer Leiter des bekannten Berlin-Sextetts, wurde von dem Wiesbadener Bildreporter Heinz Reithel als Sänger entdeckt und Produzent Dr. Busse gibt ihm jetzt die Chance, auf dem Plattenmarkt Karriere zu machen. Hans hat bereits eine Schallplatte besungen und wird den Schlager zugleich in einem neuen Musikfilm vorstellen, der noch im Herbst herauskommt. Bis zur Filmpremiere wird die Platte noch „auf Eis" gelegt.

saune. Er war jahrelang bei Erwin Lehn in Stuttgart. — Pianist **Rolf Rosemeier** ist Hamburger und wurde 1961 als Komponist des Festival-Schlagers Nr. 1 „Jackie Jones aus Oklahoma" (Radio Luxemburg) bekannt. — **Eberhard Leibling** zupfte schon bei der Henkels-Bigband in Leipzig den Baß. — **Günter Hampel** kommt vom RIAS und SFB aus Berlin.

Feuerprobe bei der Berliner Funkausstellung 1963

Das neue Orchester Kurt Henkels wird den Anforderungen eines Fernseh-Allround-Orchesters voll und ganz gerecht. Den Beweis hierfür erbrachte die Band bei der Funkausstellung 1963, wo sich die Zuschauer im Saal und zuhause an den Fernsehgeräten bei vier Veranstaltungen von der Vielseitigkeit dieses Orchesters überzeugen konnten.
Am 3. September begleitete die Band in einer Live-Sendung internationale Gesangssolisten. Gleichzeitig trat Schlagzeuger Günter Hampel in einer Orchesternummer als Solist hervor. — Bei einer Melodiengegenüberstellung von Klassisch und Modern am 6. September bekam das Orchester eine Streicherverstärkung. — Bei der Schlagersendung „Alle unter einem Hut" begleitete die Henkels-Bigband eine Anzahl internationaler Solisten. — Bei einer Fernsehaufzeichnung am 10. September wurde das Orchester durch eine große Streichergruppe verstärkt (siehe unser Bild) und erhielt somit den Charakter eines großen Unterhaltungsorchesters in einem Operetten-Querschnitt. —
Wenn man bedenkt wie wenig Zeit zwischen den einzelnen Aufnahmen für Proben übrigblieb, dann wird selbst einem Laien bewußt, welche Leistungen Musiker und Leiter eines solchen Orchesters aufbringen müssen. Ohne Zweifel spielen Persönlichkeit und Ausstrahlung des Bandleaders bei dieser anstrengenden Arbeit eine große Rolle. Kurt Henkels kann auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken und hat eine harte Schule absolviert.

Vom Stehgeiger zum Orchesterchef

„Musikmachen war schon als Kind ein Tick von mir" gesteht Kurt Henkels heute. Nach der Volksschule widmete er sich dem Musikstudium und gründete mit 16 Jahren in Solingen seine erste Band. Mit der Geige unterm Kinn oder dem Taktstock in der Hand musizierte er vor dem Kriege im Frankfurter Café „Wien", im Bremer „Europa-Haus", im „Chemnitzer Hof" oder beim alten Menke auf der Hamburger Reeperbahn und später im berühmten Deutschen Tanz- und Unterhaltungsorchester". Er sammelte seine Erfahrungen in Stehgeiger-Kapellen und prominenten Bands, im Cabaret, im Varieté und im Musikkorps. 1939 lies er sich in Leipzig nieder.
Nach dem Kriege, im September 1947, wurde Kurt Henkels vom Staatlichen Rundfunk-Komitee beauftragt, eine Band für den Sender Leipzig aufzubauen. Er tat es mit Bravour.
Zahlreiche deutsche Musiker sind aus dieser ersten Kurt-Henkels-Bigband hervorgegangen. Zum Beispiel der exzellente Klarinettist Rolf Kühn, der später beim RIAS spielte und anschließend in Amerika neben Benny Goodman als 1. Klarinettist einen Platz in dessen Bigband einnahm und inzwischen — nach Deutschland zurückgekehrt — mit der Leitung des NDR-Fernsehorchesters betraut wurde. Auch Altsaxophonist Werner Baumgart, Jochen Brauer, Helmut Henne und last not least der deutsche Spitzentrompeter Horst („Hackl") Fischer entstammen der ehemaligen Kurt Henkels-Band.

Westlich orientierte Musik in der Zone

Kurt Henkels hatte bei der Gründung seines Leipziger Orchesters verlangt, daß er so spielen dürfe, wie es ihm passe. Die Funktionäre vom Rundfunk-Komitee erhoben keinen Einspruch. So spielte Henkels jahrelang „nach seinem Hut". Er machte Musik um der Musik willen und kümmerte sich nicht um die Politik. Mit seinem Tonband nahm er amerikanische Orchesterklänge auf und studierte den US-Sound. Im Repertoire der Henkels-Band gab es keinen „Aufbau-Walzer" oder „Traktoren-Fox", dafür tönte aus Leipzig mit machtvollem Orchester-Sound der „Bim-Bam-Bounce". Ein „Tornado" rauschte über die DDR-Mittelwelle, und das Schlagzeugsolo drummte bis zum Klirreffekt. Da wurde im gekonnten Arrangement ein „Grand zu Vieren" geschmettert. Der „Whisky-Soda-Boogie" rasselte und die „Rhythmische Fuge" von Horst Reipsch begann im linearen Modern Jazz, um dann im kraftvollen Blech-Rhythmus zu enden.
Die Musikfreunde im Westen horchten auf und tippten: „Wer spielt da: Stan Kenton? Les Brown? Erwin Lehn?" Es war die Henkels-Band! Sie musizierte mit soviel Präzision und Kühnheit, daß die Experten im Westen staunten. Mehrere Male kam die Band im Westen auf Jazz-Bestsellerlisten.
Die ersten Schwierigkeiten traten 1951 auf. Die 17 Mann starke Henkels-Band brachte damals den amerikanischen Erfolgsschlager „Cherokee" von Les Brown in einem neuen, ungemein raffinierten Arrangement von Werner Baumgart heraus. Die Aufnahme erregte Aufsehen im In- und Ausland, aber den Zonen-Funktionären ging der Hut hoch. Jahrelang hing eine Gewitterwolke über dem Orchester Kurt Henkels. 1958 sollte das Repertoire seines Orchesters, laut Bestimmung der Funktionäre, nur noch zu 40 % westlich orientiert sein. Der Leiter der attraktivsten und „schrägsten" Big-Band der Zone wurde immer häufiger vor die Kulturausschüsse zitiert, wo man ihn aufforderte, sich für die ostzonalen Schlager einzusetzen. Als er keine Möglichkeit mehr sah, sich dem Zugriff der Musikfunktionäre zu entziehen, entschloß sich Henkels „auf Urlaub" in den Westen zu gehen. Die Musikfans der Zone verloren ihren beliebtesten Kapellmeister.

Der Start im Westen

Kurt Henkels nahm im Westen „Urlaub für immer". Er siedelte sich zunächst in München an. Die Schallplattenfirma Ariola bot ihm einen Zweijahresvertrag. Mit einem Studioorchester, das sich aus lauter prominenten und teilweise sogar aus ehemaligen Henkels-Musikern zusammensetzte, machte Kurt Henkels seine ersten Schallplattenaufnahmen. Saxophonist Rolf Kühn, Schlagzeuger Spiri Karras, der Posaunist Heinz Hermannsdörfer, Trompeter Rolf Schneebiegel und Saxophonist Werner Baumgart saßen hinter den Notenpulten, als Henkels den Taktstock hob zu seinen ersten Schallplattenaufnahmen in der Bundesrepublik. Auch Peter Kreuder und Macky Kaspar sowie das Jochen Brauer-Quartett wirkten bei den ersten Henkels-Aufnahmen mit. „Swing, Nachtigall, swing", „Blue Clarinets" und „Lullaby of Birdland" waren nur einige der ersten erfolgreichen Aufnahmen. Es folgten „Hits im Big-Band-Sound" (eine EP), Kurt Weills „Bilbao Song", „Kurt Henkels' Tanzparty", „Hofkonzert im Hinterhaus" und eine gelungene Langspielplatte mit dem Titel „Grand mit Vieren", sämtliche unter dem Ariola-Etikett. Am 1. Juni 1961 nahm der NDR den erfolgreichen Orchesterchef unter Vertrag und übertrug ihm die Leitung des Hamburger Studio-Orchesters. Zwischendurch machte Kurt Henkels Tourneen durch Deutschland, Österreich und Schweiz. Als ihm das Zweite Deutsche Fernsehen anfang dieses Jahres Gelegenheit gab, ein neues großes Orchester zusammenzustellen, erlebte der „Kurt Henkels-Sound" seine Wiedergeburt und das Deutsche Fernsehen wurde mit einem Allround-Orchester bereichert.

Das internationale Sängerfestival in Knokke

Rückblick und Vorschau von Stefan v. Baranski

Als vor 5 Jahren der Junior-Chef Jacques Nellens des Casinos in Knokke an der belgischen Kanalküste seine Idee, einen COUP D'EUROPE DU TOUR DE CHANT zu starten, verwirklichte, gab man diesem Sängerfestival keine allzu große Chance. Nachdem in diesem Jahr das fünfte Festival, in welchem jeweils 5 Sänger oder Sängerinnen von 6 Nationen um ihre beste Bewertung kämpften, erfolgreich über die Bühne gegangen ist, bewahrheitete sich das Sprichwort „Gut Ding braucht Weile". Von Jahr zu Jahr wurde das Interesse des Publikums, aber auch das der Presse und des Fernsehens größer, so daß man beim letzten Festival mit ruhigem Gewissen sagen konnte: „Es war ein voller Erfolg".
Das Kursaal-Casino war täglich ausverkauft und die erste Garde von Journalisten der mitwirkenden Nationen war vertreten, um für ihr Land zu berichten. Von deutscher Seite war die so erfolgreiche UFA-Wochenschau anwesend und der junge Nachwuchsregisseur vom Fernsehen des Südwestfunks, Dieter Pröttel, zeichnete für Deutschland zwei 30-Minuten-Programme auf.
Die Franzosen hatten wieder einmal bei der Auswahl ihrer Equipe eine gute Hand und zum Unterschied von den anderen Nationen waren alle 5 Künstler über den Durchschnitt gut, so daß dieses ausgeglichene Team mit Recht von der Jury mit dem 1. Preis bewertet wurde. Besonders hervorzuheben war die Leistung von Jacqueline Danno, die vom Typ sowie auch vom Vortrag her sehr an Juliette Greco erinnerte. Auch richtigen französischen Charme versprühte Billi Nencioli. Mit beiden Künstlern wurden schon Verhandlungen wegen des nächsten Faschings-Madame-Ball in München aufgenommen. Von den übrigen Nationen waren höchstens ein bis zwei Künstler über dem üblichen Niveau, so daß dadurch die Gesamtwertung der anderen 5 Nationen weitaus niedriger ausfiel.
Unser Team war zweifellos nicht das schlechteste, konnte aber nur einen 4. Platz belegen. Neben der routinierten Nana Gualdi, der 14jährigen Mary Roose, die ihre Sache nicht schlecht machte, der guten Jazz-Bühnenerscheinung Gisela Marell und dem leider noch nicht reifen Teddy Parker, konnte Komponistensohn René Kollo für Deutschland noch Vieles retten. Er überraschte besonders mit dem Lied „Maria" aus dem Musical „Westside-Story" so sehr, daß er von der internationalen Presse bei der Bewertung der besten Einzelleistung der 30 anwesenden Künstler nach dem Belgier Paul Luca den 2. Platz belegen konnte.
Es wird von Jahr zu Jahr schwieriger, für alle Nationen fünf gute Nachwuchskünstler für das Festival zu finden. So naheliegend dieses Problem bei den kleineren Ländern wie Belgien oder Holland ist, so rätselhaft erscheint es, daß auch England, Italien und nicht zuletzt auch Deutschland kaum einen brauchbaren Nachwuchs mit internationalem Format aufzuweisen haben. Um diesen Schwierigkeiten abzuhelfen, hielten Jacques Nellens und Martini-Publicrelation-Chef Rudy Houben mit den verantwortlichen Mitarbeitern eine Konferenz ab, in denen Vorschläge besprochen werden sollten, das Künstlerproblem aus der Welt zu schaffen. Allgemein begrüßt wurde der Vorschlag, im kommenden Jahr von den bisher mitwirkenden Nationen Belgien, England, Frankreich, Holland, Italien und Deutschland nur je 3 Künstler zu benennen, dafür aber noch Schweden, Österreich und die Schweiz mit ebenfalls je 3 Künstlern mit aufzunehmen. Sollte diese Idee ratifiziert werden, würden sich bestimmt auch die Fernsehstationen der einzelnen Länder, ja, vielleicht sogar die Eurovision mit einschalten. Damit — darüber ist man sich heute schon einig — kann das Sängerfestival in Knokke eine noch größere Bedeutung bekommen.
Wie jedes Jahr waren auch diesmal zur Krönung der einzelnen Abende Künstler wie Petula Clark, Patachou, Gilbert Becaud und Jacques Brell verpflichtet worden, die nach den Wettkämpfen ihr hervorragendes Können in einer einstündigen Show präsentierten.
Neben dem Traumhotel La Reserve mit seinem künstlichen 300 m langen und 100 m breiten See, in welchem man baden und Wasserski fahren kann, bietet Knokke noch andere Möglichkeiten, wie Gocart, Reiten und Golf. Für Nachtbummler gibt es neben kleineren Tanz- und Unterhaltungslokalen auch in zwei Nightclubs im Casino die Möglichkeit, bei erstklassigen Kapellen und Künstlern sich die Nächte um die Ohren zu schlagen. Man kann mit ruhigem Gewissen sagen: Knokke ist eine Reise wert.



Das deutsche Team, bestehend aus GISELA MARELL, MARY ROOS, TEDDY PARKER, RENÉ KOLLO und NANA GUALDI, konnte beim letzten Sängerfestival in Knokke/Belgien nur einen 4. Platz belegen. Bei der Bewertung der besten Einzelleistung gab es dafür eine große Überraschung: Von den 30 mitwirkenden Künstlern erreichte Komponistensohn René Kollo die beste Einzelwertung nach dem Belgier Paul Luca.

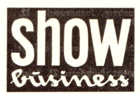
Instrumentenmarkt

Besson baut zwei neue Klarinetten-Modelle

Anläßlich der Londoner Musikinstrumentenmesse, der British Musical Trade Fair 1963, hat die englische Firma Besson zwei neue Klarinetten entwickelt. Die „Besson 35 Sonorite Clarinet" ist unzerbrechlich und ideal für Spieler, die ihr Instrument sehr stark beanspruchen. In Ergänzung dazu wurde die „Besson 55" geschaffen, eine Klarinette aus Holz mit 17 Klappen, 6 Ringen und im Böhm-System. Gegen Bruch ist diese Klarinette zwei Jahre lang garantiegeschützt.

Julius Keilwerth produziert Blasinstrumente in Schwarz-Gold-Ausführung

Blasinstrumente in Schwarz-Gold-Ausführung sind der neueste Gag für Showmusikanten. Die Musikinstrumentenfabrik Julius Keilwerth ist seit jeher bestrebt, qualitativ hochwertige Präzisionsinstrumente auf den Markt zu bringen. Sie betrachtet es aber auch als besondere Aufgabe, das Äußere dieser Instrumente attraktiv zu gestalten.
Die Saxophone, Jazztrompeten und Jazzposaunen in der neuen Schwarz-Gold-Ausführung sind als Neuentwicklung eine echte Überraschung. Die schwarzen Teile dieser Instrumente, Korpus und Züge, werden auf galvanischem Wege schwarz vernickelt. Die goldfarbenen Teile sind echt vergoldet. Außerdem sind die Instrumente zum Schutz gegen äußere Einflüsse mit einer farblosen Einbrennlackierung versehen. Modellmäßig wurden die Instrumente nicht verändert. Alle Keilwerth-Blasinstrumente, Saxophone der "Toneking"- und der „The New King"-Serien, Jazz-Trompeten, -Kornetts und -Posaunen der „Toneking"- und „De Luxe"-Ausstattung, sind in dieser neuen aparten Ausführung zu haben.
Die Musikinstrumentenfabrik Julius Keilwerth in Nauheim, Kreis Groß-Gerau, kann mit einem ausführlichen Prospekt über die Instrumente in Schwarz-Gold-Ausführung aufwarten. Interessenten können die Broschüre bei ihrem Fachhändler oder direkt bei Julius Keilwerth anfordern.



erscheint monatlich im Martin Hochhäusl-Verlag, München 2, Erzgießereistr. 44/I, Tel. 55 71 09.

Redaktion, Anzeigenverwaltung und Vertrieb: München 23, Martiusstraße 8, Telefon 34 18 98, Postscheckkonto München 1418 70.

Herausgeber und Chefredakteur: TINO M. HOCHHÄUSL. — **Freie Mitarbeiter der Redaktion:** Dipl.-Kfm. F. W. SEELOS und ERNST HERHAUS. — **Exklusiv-Fotos:** Erwin Schneider, München, und Heinz Reithel, Wiesbaden. — **Anzeigenvertretungen in Deutschland:** Harald Göttsche, Hamburg, Tel. 45 61 48; Heinz Reithel, Wiesbaden, Tel. 2 89 83. — **Anzeigen- und Redaktionsvertretung in Österreich:** Franz Wenisch, Wien 18, Währingerstr. 133, Tel. 4 26 06 15. — **Ausländische Postscheckkonten** des Martin-Hochhäusl-Verlag, München: Postscheckamt Zürich VIII 47 067; Österr. Postsparkassenamt Wien 96 901. — Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. — **Anzeigenpreise:** Nach Preisliste Nr. 1 vom 1. September 1961. — **Buchdruck:** O. Knecht, München 2, Gabelsbergerstraße 83. **Offsetdruck:** Poerschke & Weiner, München 19, Leonrodstraße 19.

Veröffentlichung gemäß § 8, Absatz 3, des Bayerischen Gesetzes über die Presse vom 3. 10. 1949: „show-business"-Herausgeber (100 %) ist Martin Hochhäusl, München 2, Erzgießereistr. 44/1.

Wer spielt wo - im Monat Oktober?

„birdland-combo-bochum", Quintett, Ltg. Günter Gladen: Strandbadgaststätten, Gevelsberg (Re-Engagement, Okt. bis März 64).

Denise Langelier and her playboys: Café Stadt Wien, München.

3 Fidelios, Mundharmonika-Virtuosen: Gastspiele im In- und Ausland (Perm. Anschrift: Nürnberg, Hummelsteiner Weg 30).

Esquire-Quartett, Ltg. Albert Steiger: Atlantik-Bar, Augsburg.

Framus-String-Band: „Große Melodie"-Bar, Neuß am Rhein.

Freddy Probst-Trio: Flaming-Club, Karlskrona/Schweden.

Frederik-Brothers: Café Rueden, Schaffhausen/Schweiz.

Fritz Jool-Quartett: St. James-Bar, München, Brienner Straße (Sept. bis einschl. Dez.).

Günter Moritz-Quartett: Palazzo-Perroquet, Zürich/Schweiz.

Hans Fischer, „Orchester-International" mit der ital. Sängerin **Wanda Malaguti**: „Ambassadeur", Aalborg/Dänemark.

Heinz Essmann-Quartett: Café Papagei, Rosenheim (einschl. November).

Heinz Grimm, Orchestre International: KNA Hotellet, Stavanger/Norwegen.

Hendrik van Kleev mit Sängerin: Café Vaterland, Hannover, Bahnhofstraße 9.

Harry Henning-Trio: „Rosengarten", Tettnang/Bodensee (einschl. Nov. 63).

Hetty Schneider-Quartett: „Käutzchen", München-Schwabing, Feilitzschstraße (bis einschließlich November).

Joe Brunner's Globetrotters: NCO Open Mess, Fulda, US-Army.

Larry's singing-show-quartett: Tanzcafe „Delft", Saarbrücken.

Laterndl-Trio: Café Witsch, Oberstdorf/Allgäu (bis Nov. 63).

Les Chakachas, belgisches Showorchester: Nachtclub Bayerischer Hof, München (bis 14. Oktober). — Vom 15. bis 30. Oktober: „Chikito", Bern/Schweiz.

les born-quintett: Stifter-Stuben, Ulm/Donau.

Lou Robanyo's: Cafe Düll, Landshut/Bay. (Okt./Nov.).

Mad Morell-Sextett: „Badewanne", Berlin W 30, Nürnberger Str. 50/51 (Re-Engagement).

Maria Morales-Orchester: Fendilator, München-Schwabing.

Martin Fink-Quartett: Hotel Tervahovi, Oulu/Finnland (bis einschl. Nov. 63).

Orchester Ambros Seelos: Vom 27. August bis einschließlich 30. November 1963 Tournee der Gastspieldirektion Karl Buchmann unter dem Motto „Hitparade 63" und „Schlager des Jahres".

Orchester Fritz Becker: Shape Top Graders Club, Paris/France.

Orchester Rolf Tragau, Septett: Kongreßhaus Zürich/Schweiz.

Orchestre „Maringa", Ltg. Manoel Brasil: Café Melodia, Braunschweig (einschließlich November).

Orquesta International Tucuman, Ltg. Hans Georg Wesp: Wintergarten, Nürnberg.

Ossi Brunn-Sextett: Café Königsbau, Augsburg.

Pemagos-Quartett mit Sängerin **Karina Korten**: US-Club, Dachau/Obb.

Peter Hilger-Quintett: „Wintergarten", Kiel.

Rudy Frydell, Septett: Cafe Theresienstein, Hof.

„Sonny-Sheer-Trio, Ltg. Hugo Schierhorst: „Madame-Bar", Düsseldorf, Pionierstr. 18 (3. Re-Engagement, Sept. 63 bis Jan. 64).



DOBS LADYKILLER, unter der Leitung von „Wack" Dobmeier, absolvierten im September ihr 5. Reengagement im Astoria-Nightclub, Konstanz. Am 2. September hatte diese ausgezeichnete Show-Band in der Sendung „Rendezvous mit Jo Roland" ihr Fernsehdebüt in der Schweiz. Neben Silvio Francesco und Lale Andersen traten „Dobs Ladykillers" mit einer Parodie auf den Babysitter-Boogie besonders hervor. Nachdem die Band neben musikalischer Vielseitigkeit auch noch ein umfangreiches Showprogramm in ihrem Repertoire hat, werden sicher weitere Fernseh-Engagements folgen.

the allrounds, Trio, Ltg. Hans Engl: Haus Heupost, Regensburg am Dom (Okt. 63 bis einschl. Febr. 64).

The Blue-Cats: Metro-Bar, Heilbronn.

The Tielman-Brothers: Palais de Dance, München, Goethestr. 7.

Walter Nowak-Quartett: Jagdhof bei München.

Wolfgang Schramm und seine Rhythmiker, Trio: Siechenstuben, Villingen i. Schwarzwald, Waldstr. 13.

Künstler- und Konzertagentur

Vinzenz Kranebitter

Zürich / Schweiz

Hottingerstraße 33, Tel. 320.330

sucht ständig

Trios,

Quartetts,

Quintetts

und größere Formationen von

Showkapellen

für Schweiz und Ausland.

Angebote erbeten mit Photos und Angabe wo zu hören.

Charles Wilson

Brasiliens Hammond-Organist Nr. 1, mit seinem Trio z. Zt. in Europa, **zufallsfrei ab 15. Oktober.**

Derzeitige Anschrift zu erfragen über „show-business", Tel. 341898 (München)

---

bruno adler **internationaler musikagent**

behördlich beauftragte kapellenvermittlung

petuelstr. 103/VI, 8 münchen 13, tel. 37 07 17

telegrammadresse musikadler münchen



Künstler- und Kapellen-Agentur

Behördlich beauftragt Mitglied d. I. K A.

PAUL MEISSNER

Garmisch - Partenkirchen, Thörlenstraße 5

Tel. 2100, Telegr.-Adr.: MEISSNER-AGENT

Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung

Offerten lfd. erwünscht mit Angabe aller besetzten Termine, wann und wo? Instrumentalbesetzung, Gesang, vernünftige Gagenforderung, neueste Fotos, permanente Adresse

---

STELLENANGEBOTE

Ia Hotel in Tiroler Wintersportort sucht für die kommende Wintersaison einen **erstklassigen**

Alleinunterhalter

(Piano). Dieser muß unbedingt ansprechender Sänger sein. Geboten wird: angenehme Dienstzeit, erstkl. Hotelverpflegung und -Unterkunft. Erbitten freundl. Offerten mit Foto und Gagenforderung an Dir. Hubert Moser, Hotel „Eden", Seefeld/Tirol.

Tenor-Saxophonist, evtl. mit Begleitgitarre, nicht über 26 Jhr., zum 1. Nov. 63 oder früher für 5-Mann-Band **gesucht.** (Zu 75 % Clubarbeit.) Angebote an Robert Pfleger, Mainz, Barbarossa-Ring 4.

Achtung! Neugründung eines Trios! Vorhanden: Bassist, 32 Jhr., N. I. Gesang, Piano, Cembalet, Akkordeon. — Gitarrist, 25 Jhr., N. I. Gesang, Baß, Drums. Komplette Echolette-Anlage. Viel Idealismus und neue Ideen. Kameradschaft. **Gesucht: Pianist,** modern, jung, gut aussehend, Idealist, guter Kamerad, notensicher, Chorus-Gesang. **Start:** Ungefähr 1. Jan. 1964. Zuschriften unter Nr. 82 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

Junger Amateur-Musiker (Sax und Klarinette) **gesucht.** Näheres über Tel. München 47 98 86, Schall.

Pianist

jung u. modern, **ab sofort oder spätestens zum 1. November gesucht.**

Geboten wird: Kollektive Arbeit im Show-Sextett, beste Häuser und US-Clubs im In- u. Ausland, Gagen zwischen DM 1250,— und DM 1600,—, Band ist bis November 1964 vorgebucht. **Verlangt wird:** Gute Kenntnisse in Blattspiel, Showbegleitung, Erfahrung mit elektr. Orgel, N. I. zumindest Akkordeon, Backroundgesang, Arrangeur erwünscht. Bildzuschriften mit genauen Angaben über Leistung erbittet das Wolf-Walther-Sextett, 3 Hannover, Arnswaldstr. 17, c/o Schulz-Rinke.

Junger, moderner Pianist für qualifiziertes Münchner Quintett **ab 1. Dez. gesucht.** Quartettgesang und Nebeninstrument (Baß oder Blasinstrument) erwünscht. Kollegen, die an längerer Zusammenarbeit interessiert sind, wenden sich bitte an den Kapellenleiter, Café Papagei, Rosenheim, Stollstr. 12, Tel. 37 31. (Adresse gilt Okt. u. Nov.)

Schallplattenverkäuferin, jung, gut aussehend, mit guten musikalischen Kenntnissen, für modernes Fachgeschäft in München **gesucht.** Zuschriften unter Nr. 85 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

Halbtags-Stenotypistin für interessante selbständige Arbeit von bekanntem Münchner Musikverlag zum baldmöglichsten Eintritt **gesucht.** Kurzgefaßte Bewerbung erbeten unter Nr. 86 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

Bekanntes Deutsches Show-Orchester sucht: Bassisten (mögl. Elektrobaß)

Verlangt wird: N. I. Posaune, Sax oder Gitarre, Showmann, nicht über 30 Jhr., guter Kollege.

Geboten wird: Gage von 2000.- bis 2400.- DM monatlich, Garderobe wird gestellt.

Zuschriften unter Nr. 90 an show-business, 8 München 23, Martiusstraße 8 oder telefonisch zu erfragen unter Nr. 341898 (München)

Dolf Zenzen, Künstleragentur und Programmgestaltung, München 12, Theresienhöhe 8, Telefon 53 65 18.

STELLENGESUCHE

Erstklassiger Akkordeonist (Knopf-Akk.) **sucht Anschluß bei guter Kapelle** (ab Quartett). Guter Kollege, 30 Jhr. alt, 15 Jhr. als Musiker tätig, guter Stilist, auswendig und notensicher, N. I. Baß oder Star-Baß, z. Zt. im Engagement in Holland. Zuschriften unter Nr. 81 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

Baßgitarrist

sucht Anschluß an Rock'n-Roll-Band (mögl. Ruhrgebiet) zum baldigen Eintritt. Eigener Verstärker vorhanden.

Werner Hammerschmidt, 4307 Kettwig/Ruhr, Hauptstr. 14.

Gitarrist, Fender El.-Gitarre-Baß u. Tenor, mehrsprach. Vocal, bisher bei Spitzenbands, jung, gut aussehend, **frei ab 1. Nov. 63.** Echo-Mikrof. vorhanden. Angebote unter Nr. 84 an show-business, 8 München 23, Martiusstraße 8.

Moderner Schlagzeuger, Sänger, 23 Jhr., mit eigener moderner Echo-Hall-Anlage, **frei ab 30. Oktober.** Angebote erbeten an Helmuth Diepolder, St. Johann i. Pongau, Hauptstr. 8, Österreich.

Junger Gitarrist, N. I. Electro-Baß und Gesang, möchte sich ab 15. Oktober oder später im Raum München verändern. Angebote unter Nr. 83 an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8.

Junger Schlagzeuger, bisher als Amateur tätig, sucht Anschluß an moderne Berufsband. Antrittstermin baldmöglichst. Raum München oder Obb. bevorzugt. Angebote erbittet Dietmar Jähnel, 8 München 23, Destouchesstraße 27.

Modernes Quartett

vorwiegend Rock'n-Roll und Twist-Repertoire, mit viel Gesang, internationale Besetzung, gute Garderobe, beste Referenzen, moderne Echo-Hall-Anlage, **frei ab 1. November.** Angebote erbeten an: Ricky Frei, c/o. Café Lang, 84 Regensburg, Stadt am Hof 13.

HEINRICH ADOLPH



Deutsche Kapellen-Agentur

behördlich beauftragt

MÜNCHEN · Geibelstraße 10

44 41 77 / 6 17 47

Telgr.: Adolphmusic

Trompeter, N. I. Baß, Notist, Österreicher, 32 Jhr., bisher in erstkl. Amateurband tätig, **sucht Anschluß** an Berufskapelle. Nur an langer Zusammenarbeit interessiert. Frei ab 1. Okt. oder später. Zuschriften unter Nr. 80 an show-business, München 23, Martiusstr. 8.

Rout. Saxophonist (Tenor und Alt), 48 Jhr., N. I. Klar., Violine, Elektro-Gitarre Rep., Verstärker-Anlage, eigener Wagen, **sucht sich zu verändern.** Nur Wochenend-Angebote erbeten aus dem Raum München — Obb. an: F. Härtl, München 13, Tengstr. 56, Tel. 33 29 63.

I. Trompeter, z. Zt. beim Kurorchester Bad Tölz, **ab 1. Nov. frei.** Angebote an M. Wirblich, Bad Tölz, Benediktbeurerstraße 2.

Routinierter Drummer, 21 Jhr., Notist, spielte bisher bei Rundfunk- und Fernseh-Bands, Cluberfahrung, **sucht Anschluß an moderne Combo** in Deutschland oder Österreich. Beste Referenzen. Frei ab 1. Oktober. Zuschriften erbeten an: Anton Forstner, Wien 10, Puchsbaumgasse 39/8, Österreich.

AN- UND VERKÄUFE

Tausche Echolette NG 51 S, 2 Monate in Betrieb, **gegen Echolette-Baßverstärker B 40 N mit ET 1-Box.** Differenzbetrag wird aufbezahlt. Näheres durch Anton Kehl, Karlsruhe, Schezinger Str. 15.

Echolette NG 51; 1 **Hawaii-Gitarre,** sechseitig; **15 Watt-Verstärker** verkauft sehr preisgünstig Telefon 83 00 74 (München).

Neuwertiger Echolette **Gitarren- und Baßverstärker B 40 N** mit Lautsprecherbox ET 2 zum Gesamtpreis von nur 850,— DM **zu verkaufen.** E. Schneider, 8 München 2, Dachauer Str. 26/Rgb., tagsüber Tel. 34 23 42.

Neuwertiges Hohner-Cembalet für ca. 550,— DM **zu verkaufen** (Neupreis 895,— DM). Näheres bei Moser, Landsberg am Lech, Sandau 2, Tel. 0 81 91 / 20 42.

Verkaufe günstig: **Dynacord 18 W-Verstärker,** 2 Instrumente- und 1 Mikrofon-Eingang, 3-stuf. Vibrator, **für nur DM 350,—.** Näheres über Telefon 34 18 98 (München).

Ständer für Bongo sehr billig abzugeben. Anfragen telefonisch unter Nr. 36 18 74 (München).

Anschriften-Gesuche

Achtung! Wir suchen dringend die derzeitigen Anschriften der nachfolgend aufgeführten Musiker. Zweckdienliche Mitteilungen werden belohnt!

Klaus Zaake, zuletzt Kempten, Anker Gässele 3 A.

Stefan Prader, zuletzt Essen, Weinstube am Burgplatz (Ungar. Musiker).

Herr Buchinger (nicht zu verwechseln mit Werner Buchinger), zuletzt Metro-Bar, München.

Herbert Manke, zuletzt Garching bei München, Blütenstr. 19.

Heinz Schmucker, zuletzt Düsseldorf-Rath, Rückertstr. 12.

Johann Mederl, zuletzt München, Hohenzollernstr.

Edi Bäumler, zuletzt Waldershof/Opf., Kolonie 302.

Kapelle Meyer, zuletzt Krefeld-Uerdingen, Turmstr. 7.

Peter Kaffl (teilweise unter Künstlername Peter Kawell, Rock'n-Roll-Sänger), zuletzt München, Schwanthalerstraße 47.

Musiker-Kollegen, Musikhäuser und Direktionen, wenn Sie den Aufenthaltsort eines dieser Herren kennen, schreiben Sie bitte unter dem Kennwort „Unfair-Liste" an show-business, 8 München 23, Martiusstr. 8. (Unkosten werden ersetzt!)

BITTE MELDEN!
5 Venezias mit Sängerin **Bettina Carsten,**
Bayernkapelle Martel Selbinger,
Trachtenkapelle Hans Stracker.
Obengenannte wollen sich bitte baldmöglichst an show-business wenden, weil Post aus dem Ausland für sie vorliegt. Zuschriften unter Nr. 87 an show-business, 8 München 23, Martiusstraße 8.

Sind Kapellenfotos nötig? Wenn Sie in München sind, dann rufen Sie bitte Telefon Nr. 45 29 20.

SONSTIGES

Interne Fragen — offene Antwort! Gegen 40 Pfg. in Briefmarken (Ausland 2 Intern. Antwortscheine) erhalten Sie mein interessantes und reichhalt. Prospektmaterial. Schreiben Sie noch heute an **H. Müller-Versand,** 8 München 8, Postfach 88/SB.

An alle Musiker! Über 30 000 LP's enthält der Schwann-Katalog. Unentbehrlich für jeden Musiker. Erscheinungsweise monatlich. Jahresabonnement nur DM 34,80 (inkl. Porto). Probeexemplar steht Ihnen gerne gegen Voreinsendung einer geringen Schutzgebühr von DM 3,95 (in Briefmarken) zur Verfügung. Katalog-Vertrieb: **Schallplatten-Spix, 519 Stolberg/Rhld., Postfach 283 E.**

Orig. Four-Freshmen-Arrangements liefert äußerst preisgünstig: Benny Gebauer, 8 München 22, Karolinenstraße 9, Tel. 22 23 49.



Deutsches Schlager-Barometer

STAND VOM 10. OKTOBER 1963

Platz	Titel / Autoren, Verlag / Interpret (Platte)
1	**ICH WILL 'NEN COWBOY ALS MANN** Gietz, R. von der Dovenmühle, Nobach, ACCORD GITTE (Columbia 22 417)
2	**LASS' MICH NOCH EINMAL IN DIE FERNE** Lotar Olias, Walter Rothenburg, ESPLANADE FREDDY (Polydor 52 081)
3	**SUKIYAKI** Nakamura Hachidai, Konrad Wolf, EDITION MODERN BLUE DIAMONDS (Fontana 266 248 TF)
4	**BUONA NOTTE** Rocco Granata, Verard, INTRO ROCCO GRANATA (Columbia 22 392)
5	**DEVIL IN DISGUISE** Giant, Baum, Kaye, ABERBACH ELVIS PRESLEY (RCA 47-8188)
6	**MITSOU** Christian Bruhn, Georg Buschor, INTRO JACQUELINE BOYER (Columbia C 22 386)
7	**I LOVE YOU** Henry Mancini, Stillman, Hertha, CHAPPELL CATERINA & SILVIO (Decca D 19 451)
8	**VOM STADTPARK DIE LATERNEN** Heinz Gietz, Kurt Feltz, GERIG GITTE & REX GILDO (Columbia C 22 418)
9	**1999** Marino Marini, C. U. Blecher, MONTANA SIW MALMKVIST (Metronome M 360)
10	**LET'S SLOP** Gleiszner, Sivo, ABERBACH MIKE ROGER (Abanola AB 2001)
11	**MEIN SCHIMMEL WARTET IM HIMMEL AUF MICH** Charly Niessen, Claus Ritter, BUSSE GUS BACKUS (Polydor 52 068)
12	**WINNETOU** Rolf Arland, Kurt Hertha, SEITH MEDIUM-TERZETT (Polydor 52 131)
13	**SCHULD WAR NUR DER BOSSA NOVA** Weil, Mann, Buschor, MEISEL MANUELA (Telefunken 55 498)
14	**NUMMER EINS IN MEINEM HERZEN** W. O. Frizzell, Hans Bradtke, BUDDE PETER BEIL (Fontana 269 301)
15	**CHEERIO/CHARIOT** Planter, Stole, Del Roma, Buschor, MONTANA PETULA CLARK (Deutsche Vogue 14 046)
16	**KISS ME QUICK** Pomus, Shuman, Baum, ABERBACH ELVIS PRESLEY (RCA 47-9452)
17	**LUCKY LIPS** Jerry Leiber, Mike Stoller, GERIG CLIFF RICHARD (Columbia C 22 454)
18	**ZWEI BLAUE VERGISSMEINNICHT** Newell, Green, Feltz, ACCORD REX GILDO (Electrola 22 406)
19	**IM KLEINEN DORF AM RIO GRANDE** Birner, Rüger, INTRO RENATE u. WERNER LEISMANN (Ariola 10 238)
20	**BARCAROLE IN DER NACHT** Scharfenberger, Feltz, FRANCON/SCHNEIDER CONNIE FRANCIS (MGM 61 078)

Platz	Titel	Interpret	Platte
21	**Rote Korallen**	NANA MOUSKOURI	(FONTANA 261 383)
22	**Tahiti Mafatu**	TAHITI-TAMOURES	(POLYDOR 52 059)
23	**Ich geh' noch zur Schule**	MANUELA	(TELEFUNKEN U 55 722)
24	**Pico Pico Bello**	PETER KRAUS	(POLYDOR 52 132)
25	**Winnetous bester Freund**	SILBERSEE-TRIO	(CBS CW 282 783)
26	**Bambola**	PETER ALEXANDER	(POLYDOR 52 082)
27	**Ich will nicht träumen**	GITTA WALTHER	(PHILIPS 345 611)
28	**Wilhelm-Tell-Twist**	CHARLY COTTON	(ARIOLA 10 354)
29	**Atlantis**	THE SHADOWS	(COLUMBIA C 22 490)
30	**Da-Doo-Ron-Ron**	TED HEROLD	(POLYDOR 52 079)

Internationale Hitparade

AMERIKA

1. My Boyfriends Back	Angels
2. Hello Mudduh, hello Fadduh	Allan Sherman
3. Fingertips (Part II)	Little Stevie Wonder
4. Candy Girl	The Four Seasons
5. Blowin' in the Wind	Peter, Paul & Mary
6. If I Had a Hammer	Trini Lopez
7. Judy's Turn to cry	Lesley Gore
8. Mockingbird	Inez Fox
9. More	Kai Winding
10. Denise	Randy & The Rainbows

ENGLAND

1. Sweets for my sweet	Searchers
2. Bad to me	Billy J. Kramer
3. I'm confessin'	Frank Ifield
4. Twist and shout	Beatles
5. In Summer	Billy Fury
6. Devil in Disguise	Elvis Presley
7. I'm Tellin' you now	Freddy an the Dreamers
8. The Legion's Last Patrol	Ken Thorne
9. Da-Doo-Ron-Ron	The Crystals
10. Sukiyaki	Kyu Sakamoto

ITALIEN

1. Quelli della mia età	Françoise Hardy
2. Cuore	Rita Pavone
3. Stessa spiaggia stesso mare	Piero Focaccia
4. Abbronzatissima	Edoardo Vianello
5. Grazie prego scusi	Adriano Celentano
6. I tuoi capricci	Neil Sedaka
7. Se mi perderai	Nico Fidenco
8. Sapore di sale	Gino Paoli
9. Se mi vuoi Lasciare	Michele
10. Roberta	Peppino di Capri

RADIO LUXEMBURG

1. Laß mich noch einmal in die Ferne	Freddy
2. Winnetou	Medium-Terzett
3. Wenn die Sonne versinkt	Will Brandes
4. Komm mit mir nach Mallorca	G. Tilgert-Chor
5. Piccolina	Jan & Kjeld
6. Devil In Disguise	Elvis Presley
7. Mein Schimmel wartet im Himmel	Gus Backus
8. Ich will 'nen Cowboy als Mann	Gitte
9. Pico pico Bello	Peter Kraus
10. Zwei blaue Vergißmeinnicht	Rex Gildo

FRANKREICH

1. La vie est belle	Sheila
2. Si tu veux être heureux	Claude François
3. Da dou ron ron	Johnny Hallyday
4. C'est ma fête	Richard Anthony
5. Première surprise party	Sheila
6. Il a le truc	Les Gam's
7. La femme de mon ami	Enrico Macias
8. On dit de lui	Françoise Hardy
9. J'ai un secret àte dire	Lucky Blondo
10. Des bises de moi pour toi	Claude François

ÖSTERREICH

1. Zwei blaue Vergißmeinnicht	Rex Gildo
2. Mein Schimmel wartet im Himmel	Gus Backus
3. Barcarole in der Nacht	Connie Francis
4. Laß mich noch einmal in die Ferne	Freddy
5. Ich will 'nen Cowboy als Mann	Gitte
6. Im kl. Dorf am Rio Grande	R. u. W. Leismann
7. Schuld war nur der Bossa Nova	Manuela
8. Skip du-bi-du	Conny
9. Ich will nicht träumen	Gitta Walther
10. Geh' nicht zu den Indios	Gunnar Wiklund



Das Berliner Theaterpublikum und die Schallplattenbranche hat eine neue Musical-Sensation: Irving Berlin's „Annie get your Gun". Der begeisterte Applaus bei der Premiere am 5.September galt nicht zuletzt den Hauptdarstellern HEIDI BRUHL und dem amerikanischen Baryton ROBERT TREHY. Mehr als dreißig mal öffnete sich der Vorhang nach dem Ausklang des Finales. Heidi Brühl ist damit der Sprung vom Schlagerstar zum Musicalstar glänzend geglückt. Von den Kritikern erhielt Heidi ausnahmslos ihr Können bestätigt. — Die Firma Philips brachte inzwischen eine Langspielplatte mit den Originalaufnahmen von „Annie get your Gun" aus dem Berliner Theater des Westens auf den Markt, die sicher großen Absatz finden wird. Einige der beliebtesten Lieder aus diesem Musical erscheinen als Normalspielplatten.



GITTE und REX GILDO sind derzeit zweifellos die beliebtesten deutschen Schlagerstars. Während Gitte mit „Ich will 'nen Cowboy als Mann" das Schlager-Barometer anführt, hält Rex mit „Zwei blaue Vergißmeinnicht" und seinem neuen Erfolg „Liebe kälter als Eis" die Waage. Es hat jedoch den Anschein, als würde ihre gelungene Duettplatte „Vom Stadtpark die Laternen" den bisherigen Erfolg der beiden überrunden. — Gastspieldirektor Karl Buchmann konnte das sympathische Schlagerpärchen für eine große Tournee mit dem Orchester Ambros Seelos in der zweiten Novemberhälfte verpflichten.



DIE BLUE DIAMONDS, Ruud und Riem de Wolff, die zur Zeit ihren Wehrdienst bei einer Nachrichtengruppe in Gave ableisten, konnten mit der deutschen Version des amerikanischen Schlagers japanischen Ursprungs „Sukiyaki" ihren Ramona-Erfolg wiederholen. Aber nicht nur in der Schlagerbranche erlebten sie eine beachtliche Aufwertung, denn das indonesische Brüderpaar wurde gleichzeitig zu Serganten der holländischen Armee befördert. Bei der Berliner Funkausstellung traten die Blue Diamonds zum letztenmal in diesem Jahr öffentlich auf, denn künftig dürfen sie ihre Truppe nicht mehr verlassen.

Bild unten: Während einer 15-Tage Tournee bereiste Amerikas Twist-Idol CHUBBY CHECKER deutsche Großstädte und gab Gastspiele in Österreich und der Schweiz. Chubby wurde begleitet von PAUL WURGES (sitzend, neben ihm in hellen Anzügen Mitglieder seiner Band) und dem Orchester AMBROS SEELOS (dunkle Anzüge). Im Rahmenprogramm traten viele bekannte Schlagerstars auf.





Neues auf dem Schallplattenmarkt

Tanz- u. Unterhaltungsmusik aus den Schallplattenneuerscheinungen des Monats September, zusammengestellt von Tino Hochhaus

Glen Gray, der kürzlich verstorbene amerikanische Bandleader und Leiter des Casa Loma-Orchesters, bleibt seinen Freunden mit einer Reihe von Langspielplatten in guter Erinnerung, die jetzt von Electrola veröffentlicht wurden: „Sounds of Great Bands", „Big-Band Stereo", „Big-Band Evergreens" und „Glen Gray und Jonah Jones". Vor einigen Jahren noch wurde Glenn Gray und sein Casa Loma-Orchester von amerikanischen Disc-Jockeys zur besten Band der Welt gewählt.

Freddy Quinn, Idol aller jungen und alternden Teenager, startete von Hamburg aus nach Südafrika. Er wird u. a. in Johannesburg einige Schallplattenaufnahmen machen. Seine deutschen Anhänger hat er inzwischen gut versorgt: Freddys „Laß mich noch einmal in die Ferne" ist gerade hochaktuell und wem das noch nicht reicht, der kann sich eine neue Langspielplatte in bunt illustrierter Hülle von ihm kaufen mit dem Titel „Heimweh nach St. Pauli" (Polydor 48 008). Die Platte enthält eine Folge von hitverdächtigen Liedern aus dem gleichnamigen Constantin-Film.

GITTA WALTHER zählt zu den begabtesten Neuentdeckungen auf dem bundesdeutschen Schlagermarkt. Ihre erste Schallplatte ist eine Version des amerikanischen Bestsellers „Old Smoky Locomotion" und erreichte unter dem Titel „Ich will nicht träumen" (Philips 345 611) bereits einen guten Platz im Deutschen Schlager-Barometer.

Auch unsere Filmproduzenten haben diese vielseitige Stimme nicht überhört. In dem neuen Musikfilm „Denn die Liebe in Tirol" gibt sie ihr Filmdebüt als Kollegin von Gus Backus und anderen Stars. — Gitta Walther hat sich als Sängerin beim Orchester Ambros Seelos musikalische Schulung und Bühnensicherheit erworben.

Gerhard Winkler hat den Schlager der Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne" 1963 komponiert. Unter dem Titel „Junge Herzen haben Sehnsucht" (der Text stammt von Bruno Balz) hat die Deutsche Philips GmbH. den Schlager herausgebracht (Best.-Nr. 345 599 PF). Er wird gesungen von Bully Buhlan, der kleinen Karin und den Schöneberger Sängerknaben.

Franz und Emil, Zwillingsbrüder aus Hannover, gingen aus mehr als 3000 Bewerbern als Sieger des Pepsi-Cola-Wettbewerbs „Rhythmus von heute sucht Talente von morgen" hervor. Produzent Mendelson hörte das Duett bei der Endausscheidung in Ravensburg und holte das Brüderpaar in seinen „Stall". Die ersten Aufnahmen „Banjo Charly" und „Kleine Sarina" (Polydor 52 096) zeigen wieder einmal, daß Mendelson eine glückliche Hand für Neuentdeckungen hat.

Susi Ball, die gerade mit ihrem Schlager „Wunderschön ist so ein Rendezvous" (Polydor 52 144) von sich reden macht, ist nicht mehr ganz neu in der Branche. Neu ist nur ihr Name, denn hinter Susi Ball verbirgt sich die einst so erfolgreiche „Kleine Gabriele", die sich rühmen kann, schon einmal mit Louis Armstrong im Duett gesungen zu haben, und zwar „Onkel Satchmos Lulaby". Susi ist zur Zeit mit der „Max Greger-Show" auf Tournee.

Sacha Distel, Star des französischen Show-Business, der bei uns durch „Adio Amigo" den Markt eroberte, wird am 22. Oktober zusammen mit den Los Paraguayos unter dem Motto „Melodie der Welt" auf Deutschland-Tournee gehen. — Seine neueste Platte: „Ein paar Tränen" / „Traurig schöne Augen" (Polydor 52 097).

Ralf Bendix, Schlagersänger und Direktor einer Luftfahrtsgesellschaft, wird in Kürze auf dem brasilianischen Schlagermarkt erscheinen. Die Schallplattengesellschaft „Industrias Electricas e Musicals Fabrica Odeon S. A." bringt eine Single-Platte mit „Baby-Twist" / „Wo ist denn das Kätzchen" und ein Extended-Play mit „Babysitter-Boogie", „Spanische Hochzeit" und „Striptease Susi" heraus. — Neu auf dem deutschen Plattenmarkt: „Der große Treck nach Idaho" (Electrola).

Ted Herold, Deutschlands Zitterrochen Nr. 1, der zur Zeit als erster deutscher Schlagersänger seinen Wehrdienst bei der Bundeswehr absolviert, verdankt Gastspieldirektor Buchmann drei Tage Sonderurlaub. Als Buchmann während seiner Tournee „Hitparade 1963" für den Sänger Jimmy Makulis dringend Ersatz brauchte, wandte er sich mit einem Bittgesuch an die Bundeswehr und er hatte Glück: Panzergrenadier Herold durfte 3 Tage für Makulis einspringen. — Ted Herold ist mit seiner letzten Platte „Blue Night" und „Da Doo Ron Ron" (Polydor 52 079) sehr gut im Rennen. Beide Titel rangieren in der Hitparade.



SILVANO COCCHI, der äußerst bescheidene Dipl.-Landwirt aus Bologna, hat eine so ausgezeichnete Stimme, daß man ihm und unseren Schlagerfreunden nur wünschen kann, daß er damit große Karriere macht. Durch sein vielseitiges musikalisches Können ist er den meisten seiner in Deutschland singenden Landsleute stark überlegen. Bei Veranstaltungen in mehreren Großstädten der Bundesrepublik begeisterte Silvano das Publikum nicht nur als Sänger, sondern auch als meisterhafter Sologitarrist.

Nach seinem letzten Erfolgsschlager „Die blaue Gondola" erscheint in diesen Tagen eine neue Platte mit den Titeln „Perche Ade Amore" und Cin-Cin-Tamouré" (Osca 0-1012). Bei der Firma Tempo nahm Silvano den Rocco-Granata-Hit „Buona Notte" auf. Im Oktober gastiert Silvano Cocchi zusammen mit dem Hubert-Gantner-Quartett bei der „Schwabinger Gisela" in München.

Hitverdächtige Neuerscheinungen

Slop in Capri
PEPPINO DI CAPRI (ITALIA I 2015)

Oh Smoky, oh Smoky
MARGOT ESKENS (POLYDOR 52 147)

Liebe kälter als Eis
REX GILDO (ELECTROLA E 22 433)

Danke schön
IVO ROBIC (POLYDOR 52 160)

Paps
DIE SWE-STARS (METRONOME M 362)

Cigaretts
ANITA LINDBLOM (FONTANA 271 220 TF)

Banjo Charly / Kleine Sarina
FRANZ UND EMIL (POLYDOR 52 096)

Die Nacht ist mein
CONNIE FRANCIS (MGM 61 080)

Ich will nicht träumen
GITTA WALTHER (PHILIPS 345 611)

Goodbye, Baby
GUS BACKUS (POLYDOR 52 143)

Schlager- und Tanzmusik frisch aus der Presse

Werner Haas und die Ping-Pongs: Immer wenn das Licht ausgeht / Am schönsten ist es doch zu Hause (Ariola 10 276 AT).

Johnny-Gibson-Orchester: Summer Holiday / Ooh Poo Pah Doo (Polydor 52 156 A).

Laura Villa: Un Poncho e un Sombrero / Soltanto Samba (Polydor 52 142).

Günter-Kallmann-Chor und das Orchester Kurt Edelhagen: Kerzen-Serenade / Concerto d'Amour (Polydor 52 150).

Tommy Kent und das Orchester Bert Kaempfert: Sweet Baby Sweet / Muß das sein? (Polydor 52 151).

Martin Lauer und das Orchester Erich Weber: Jim und Joe / Geh' nicht mit (Polydor 52 154).

Margot Eskens und das Orchester Werner Twardy: Oh Smoky, oh Smoky / Melodie von Laramie (Polydor 52 147).

Franz und Emil und das Orchester Max Greger: Banjo Charly / Kleine Sarina (Polydor 52 096).

Yovanna und das Orchester Wilfried Klöss: Es rinnt der Regen Tag und Nacht / Ich zähl' die Stunden (Polydor 52 155).

Anita Lindblom: Cigarettes / Warum muß Liebe so schwer sein (Philips 271 220 TF).

Beate Hasenau mit Chor und Orchester Heinz Alisch: Große Männer haben kleine Episoden / So nah bei dir (Philips 345 609 PF).

Hildegard Knef mit Heinz Kiessling und dem Rias-Tanzorchester: Ich hab' noch einen Koffer in Berlin / Heimweh nach dem Kurfürstendamm (Decca D 19 458).

Bill Evans & Orchestra: Theme from „The V.I.P.'s" (aus dem Film „Hotel International") / Sweet September (Verve 58 111).

Connie Francis und das Orchester Leroy Holmes: Mein Schiff fährt zu Dir / Die Nacht ist mein (MGM 61 080).

Paul Kuhn (Overdrive-Orgel): Wenn du die Sterne am Himmel zählst / Hallo Josephine (Columbia 22 486).

Inge Larsen: Dann nahm er meine Hand / Fahr' mit aufs Meer hinaus (Metronome M 336).

Fred Bertelmann und das Orchester Kurt Edelhagen: Ein Caballero / Capito Capitano (Polydor 52 146).

Jackie Wilson: Shake! Shake! / The Kickapoo (Coral 93 355).

Ray Anthony: Mexican Market Day / I Almost Lost My Mind (Electrola K 22 542).

Louis Prima: Angelina / Robin Hood (Columbia C 22 509).

Paul Kuhn: Es gibt kein Bier auf Hawaii / Bier, Bier, Bier ist die Seele vom Klavier (Columbia 22 427).

Ping-Ping und das Orchester George King: Lulalei / Marie Carmen (Ariola 10 356 AT).

Hans Messner: Sweet Fräulein / Sunday Night (Polydor 52 146).

Susi Ball: Wunderschön ist so ein Rendezvous / Wenn man jung und 17 ist (Polydor 52 144).

Sacha Distel und das Orchester Peter Laine: Ein paar Tränen / Traurig schöne Augen (Polydor 52 097).

Ferrante & Teicher: Antony And Cleopatra Theme / Ceasar And Cleopatra Theme (aus dem Film „Cleopatra") (United Artists).

Little Peggy March: Tino (Dream World) / Bobby küßt wunderbar (RCA 47-9478).

Floyd Cramer: How High The Moon / Satan's Doll (RCA 47-8217).

Gerd Böttcher und das Orchester Addy Flor: Bing-Bang-Bungalow / Blue Lady (Decca D 19 461).

The Shakers: Hippy, Hippy, Shake / Money (Polydor 52 158).



Der bekannte Vibraphonist Prof. KURT ENGEL stellt in der Fernsehsendung „Die Kleinen der Großen" seinen beim Schlagerpublikum bestens bekannten Sohn DETLEF ENGEL vor. Der 23-jährige Sprößling des bekannten Künstlers hatte das Glück, aus einer musikalischen Familie zu stammen, die für die künstlerischen Ambitionen Verständnis hatte.
Detlef Engel rangierte zuletzt mit dem Lied „Rote Rosen" in den Hitparaden. Seine neueste Aufnahme „Mein Herz schlägt nur für Susi" (Telefunken U 55 723) sang er bereits in der obengenannten Fernsehsendung.

JAN & KJELD, die beiden Banjo-Twens aus Kopenhagen, erhielten kürzlich aus der Hand von Disc-Jockey Camillo Felgen den begehrten „Goldenen Löwen von Radio Luxemburg" als populärste Interpreten dieses Senders im ersten Halbjahr 1963. Mit dem Song „Auf meinem alten Banjo" errangen sie die begehrte Trophäe, auf die bisher Freddy Quinn ein Abonnement zu haben schien. — Nun hoffen die beiden Dänenjungen, daß sie mit ihrer neuen Platte „Sugar Boy and Honey Baby" (Ariola 10 280 AT) den Erfolg wiederholen können.

Die großen Tanzorchester der 30er und 40er Jahre

Im Rahmen ihrer Extra-Produktion veröffentlicht die Firma Electrola eine Langspielplatte mit dem optimistischen Titel „Papas Tanztee ist nicht tot" (E 83 379). Kein geringerer als Schlagerkönig Michael Jary greift in die Seiten seines Pianos, um die berühmtesten Tanzorchester der dreißiger und vierziger Jahre vorzustellen. Der Ruhm vieler Namen reicht zurück bis in die zwanziger, der anderer wieder bis hin in die fünfziger und sechziger Jahre. Da ist zum Beispiel Helmut Zacharias. Er spielt die „jazzigste" Nummer, die in den vierzigern gerade noch erlaubt war: „Schönes Wetter". Und wie er die spielt. Da ist Willi Berking mit seinem heißen Eigenbau „Tempo-Tempo". Da gibt es Benny de Weille, Kurt Widmann, die Weintraub Syncopaters, die Lecuona Cuban Boys, Gloria Lilienborn und schließlich das Kammer-Tanzorchester Michael Jary.
Auf „Papas Tanztee" erklingen die meisten der damals populären Tanzschlager. Bernhard Etté spielt „Junger Mann aus gutem Hause", Fred Bird mit seinen Rhythmicans „Siboney", der elegante Dajos Bela verneigt sich mit „Ich küsse ihre Hand, Madame", Will Glahé ist mit seiner Böhmischen Polka „Rosamunde" zu hören, Adolf Steimel spielt „Hm, hm, du bist so zauberhaft", Marek Weber „Liebling, mein Herz läßt dich grüßen" und Barnabas von Geczy „Leila". Und dann, gerade auf den letzten Rillen, hält diese Platte noch eine Attraktion bereit: Teddy Stauffer. „A Tisket — A Tasket" heißt der Titel, mit dem der Playboy aus Accapulco auf „Papas Tanztee" vertreten ist. Billy Toffel singt, und es ist alles genau wie damals in Berlin. Die Paare drehten sich nicht weiter. Man umstand die Kapelle, präzise wie ein Uhrwerk kamen die Sätze. Nicht anders war es bei Kurt Widmann, bei Willi Berking, bei Benny de Weille oder den Weintraub Syncopaters. Noch hatte der Jazz sie alle verhext.
Und dann waren da die anderen, die großen Salon-Orchester, allen voran Barnabas von Geczy, Dajos Bela und Marek Weber.
Dieser Tanztee mag zwar nachmittags um fünf beginnen, aber er endet erst lange nach Mitternacht. Wenn die Sohlen das Parkett geschliffen haben wie einen Spiegel, in dem sich die Trompeten golden widerschimmern, wenn die weißen Gamaschen grau und die Primeln im Knopfloch kopflos geworden sind, wenn nur noch der letzte Applaus im Saal hängt — dann endlich ist „Papas Tanztee" aus.

Hallo Autogrammsammler!

Wenn Sie den Autogramm-Gutschein am unteren Eck der gegenüberliegenden Seite abtrennen und an den „show-business"-Autogrammdienst, 8 München 23, Martiusstr. 8, einsenden (Rückporto beilegen), dann erhalten Sie postwendend und **kostenlos ein Original-Autogramm** von dem bekannten Schlagerstar **Teddy Parker** („Nachtexpreß nach St. Tropez")



Geh' am besten gleich in's Fachgeschäft:

Der Kauf eines wertvollen Musikinstrumentes, einer Orchester-Anlage, oder die Anschaffung von Notenmaterial und Schallplatten ist Vertrauenssache und erfordert fachmännische Beratung. „show-business" bringt ab sofort in jeder Ausgabe an dieser Stelle die Visitenkarte Ihres Fachhändlers. Wenn Sie also künftig an Neuheiten der Musikinstrumenten- oder Schallplattenindustrie interessiert sind, dann denken Sie wie Millionen zufriedene Kunden: „Geh' am besten gleich in's Fachgeschäft!" Sie können sich bei dem nebenangeführten Fachhändler immer auf „show-business" berufen, denn Ihr Fachhändler studiert jede neue Ausgabe gründlich, bevor sie in Ihre Hände kommt und kann Sie daher immer zu Ihrem Vorteil beraten.

Die Redaktion

bandecho.de

bandecho.de | Tim Frodermann